

Mehr Zukunft wagen!

Der Deutschland-Plan. Oder: Die Bürger sagen, wohin die Reise geht

Quo vadis Deutschland, fragt Horst W. Opaschowski, dessen neue Studie mit einer finsternen Bestandsaufnahme aufmacht. Wir leben in einer Dauerkrise zwischen Finanz- und Wirtschaftskrise, Umwelt-, Bildungs- und Sozialkrise. Haben den größten Schuldenberg der Nachkriegsgeschichte aufgetürmt. Die Lebensqualität sinkt. Der Sozialstaat kippt. Pflegenotstand erwartet uns im Alter. Die Deutschen werden ärmer. Und eine krasse Klassengesellschaft entwickelt sich, in der die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Kriminalität und Unruhen gefährden den sozialen Frieden. Und die Gefahren, die im Netz lauern, werden immer bedrohlicher. – Völlig unverblümt legt die Risikoanalyse dar, wohin Deutschland driftet, sollte kein radikaler Kurswechsel vorgenommen werden. Und zwar sofort!

Opaschowski wäre nicht Opaschowski, würde er nicht weit über das „Was-passiert-wenn-nichts-passiert“-Szenario hinausgehen. Auch in seiner aktuellen Publikation „**Der Deutschland-Plan**“ erweist er sich als ein visionärer Vordenker, der Mut für die Zukunft macht. Die Neuerscheinung, die auf einer Erhebung auf repräsentativer Ebene zu den Zukunftsängsten und Zukunftserwartungen der Deutschen basiert, analysiert zunächst die größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre und stellt dann die Weichen für die Zukunft neu. In die Pflicht genommen wird die deutsche Politik, die keine verlässliche Richtung vorgibt. „Im Non-Stopp-Zeitalter des 21. Jahrhunderts können wir es uns nicht länger leisten, mit geschlossenen Augen nach dem Motto ‚Augen zu – und durch!‘ in die Zukunft zu fahren.“ Deshalb appelliert der renommierte Zukunftsforscher an die Politiker, endlich Weitsicht zu zeigen und vorausschauende Vorsorge zu betreiben.

Paradigmenwechsel stehen uns in den Bereichen Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Umwelt, Energie, Medien, Bildung, Soziales, Gesellschaft und Staat/Politik bevor. Für jeden dieser Bereiche unterbreitet der „Deutschland-Plan“ eine Zukunftsagenda nebst konkreten politischen Handlungsanweisungen. Die Forderungen basieren auf den Ergebnissen der zwischen Januar und Juli 2011 durchgeführten Repräsentativerhebung, in der sich die Befragten für Richtungsänderungen und Kehrtwenden im Sinne einer menschlichen Zukunft aussprachen. So gesehen macht sich der Hamburger Zukunftsforscher in seiner aktuellen Studie zum legitimierte Fürsprecher der Bürger, womit er seinem Ruf treu bleibt, dem Volk auf's Maul zu schauen: „Wenn es nach den Erwartungen der Bevölkerung geht, dann gleicht die Zukunft Deutschlands einer Sozialgesellschaft, einer Generationengesellschaft und einer Hilfeleistungsgesellschaft. In der Dreifach-Sicherung des Lebens schützt der Staat die Bürger vor sozialer Not, halten die Generationen fest zusammen und helfen sich die Menschen mehr selber.“

Autoreninformation: Horst W. Opaschowski, geb. 1941, Promotion zum Dr. phil. 1968, von 1975 bis 2006 Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und von 1979 bis 2010 Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung für Zukunftsfragen (ehemals BAT Freizeit-Forschungsinstitut). Er gilt als „Meinungsmacher“ (Die Zeit) und hat sich in In- und Ausland einen Namen als „Mr. Zukunft“ (dpa) und „Visionär mit Augenmaß“ (Nürnberger Zeitung) gemacht.

Horst W. Opaschowski

Der Deutschland-Plan

Was in Politik und Gesellschaft getan werden muss

Gütersloher Verlagshaus 2011

256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

€ 19,99 (D)

ISBN 978-3-579-06671-4